

24. Januar 2021

# **Evaluation Care Leaver Netzwerk Region Basel 2020**

Bericht von  
Nicolas Möckli & Jana Osswald

Studierende des Masterstudiengangs Soziale Arbeit  
Schwerpunkt Soziale Innovation  
an der Hochschule für Soziale Arbeit  
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

[nicolas.moeckli@students.fhnw.ch](mailto:nicolas.moeckli@students.fhnw.ch)

[jana.osswald@students.fhnw.ch](mailto:jana.osswald@students.fhnw.ch)

# Inhaltsverzeichnis

1	Projekt .....	1
1.1	Auftrag & Ziele .....	1
1.2	Evaluationsdesign .....	1
1.3	Projektverlauf .....	2
1.4	Evaluationskriterien .....	3
2	Evaluationsergebnisse .....	4
2.1	Visionen & Ziele .....	4
2.2	Organisation .....	7
2.3	Nutzen .....	10
3	Handlungsempfehlungen .....	12
4	Literaturverzeichnis .....	14

# 1 Projekt

## 1.1 Auftrag & Ziele

Im Rahmen des Masterstudiums in Sozialer Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz haben die Studierenden Nicolas Möckli und Jana Osswald im Auftrag des Bürgerlichen Waisenhaus Basel im Herbstsemester 2020/21 eine Evaluation des Care Leaver Netzwerk Region Basel durchgeführt. Mit der Evaluation sollten aktuelle Ziele, Strukturen und Prozesse des Netzwerks untersucht werden, um auf dieser Grundlage Entwicklungspotentiale für die Weiterentwicklung des Netzwerks zu erarbeiten. Die Evaluation wurde gemeinsam mit Alexandra Wälti, Koordinatorin des Care Leaver Netzwerk Region Basel geplant. Im Fokus der Evaluation standen folgende Fragen:

1. *Welche gemeinsamen Visionen und Ziele hat das Netzwerk?*
2. *Wie erleben die Care Leaver die Organisation im Netzwerk?*
3. *Welchen Nutzen haben die Care Leaver vom Netzwerk?*
4. *Welcher Entwicklungsbedarf besteht?*

## 1.2 Evaluationsdesign

Bei einer Evaluation handelt es sich um eine systematische und kriteriengeleitete Untersuchung und Bewertung eines Evaluationsgegenstands (vgl. DeGEval - Gesellschaft für Evaluation 2016: 25). Evaluationen können eingesetzt werden, um Genaueres über den Evaluationsgegenstand zu erfahren und Veränderungspotentiale zu erkennen (vgl. ebd.). Der Gegenstand dieser Evaluation war das Care Leaver Netzwerk Region Basel als Organisation. Damit standen die Visionen und Arbeitsweisen des Netzwerks und der Nutzen, den die Care Leaver vom Netzwerk haben, im Zentrum. Die Evaluation wurde formativ-begleitend angelegt. Es ging also nicht um einen Vorher-Nachher-Vergleich, sondern um eine Analyse der vorhandenen Strukturen und Prozesse und deren Entwicklungspotential. Zudem hatte die Evaluation eine nutzenfokussierte Ausrichtung. Bei der nutzenfokussierten Evaluation werden alle Entscheidungen über Zweck, Fragestellungen und Methoden so angelegt, dass die Evaluationsergebnisse tatsächlich genutzt werden (vgl. Beywl/Giel 2012: 102). Dabei ist neben den Evaluationsergebnissen auch der Prozess wichtig, der durch die Evaluation angeregt wird.

Um die Einhaltung von Evaluationsstandards zu gewährleisten, orientierte sich das studentische Projektteam bei der Planung an den Empfehlungen und Checklisten von *Univation* (vgl. Farrokhzad/Mäder 2014: 94ff.). Diese beruhen auf den Evaluationsstandards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation und umfassen die Bereiche Nützlichkeit, Durchführung, Fairness und Genauigkeit (vgl. DeGEval - Gesellschaft für Evaluation 2016: 18ff.).

## 1.3 Projektverlauf

Die Evaluation wurde im Rahmen von Gruppendiskussionen in drei Workshops durchgeführt und durch eine Online-Umfrage ergänzt. Die Studierenden stellten auf der Basis ihres theoretischen Hintergrundwissens zu Netzwerktheorien und Theorien des sozialen Managements Fragen, die die Reflexion der Care Leaver über das Netzwerk anregen sollten. Die folgende Darstellung gibt eine Übersicht über den Projektverlauf:

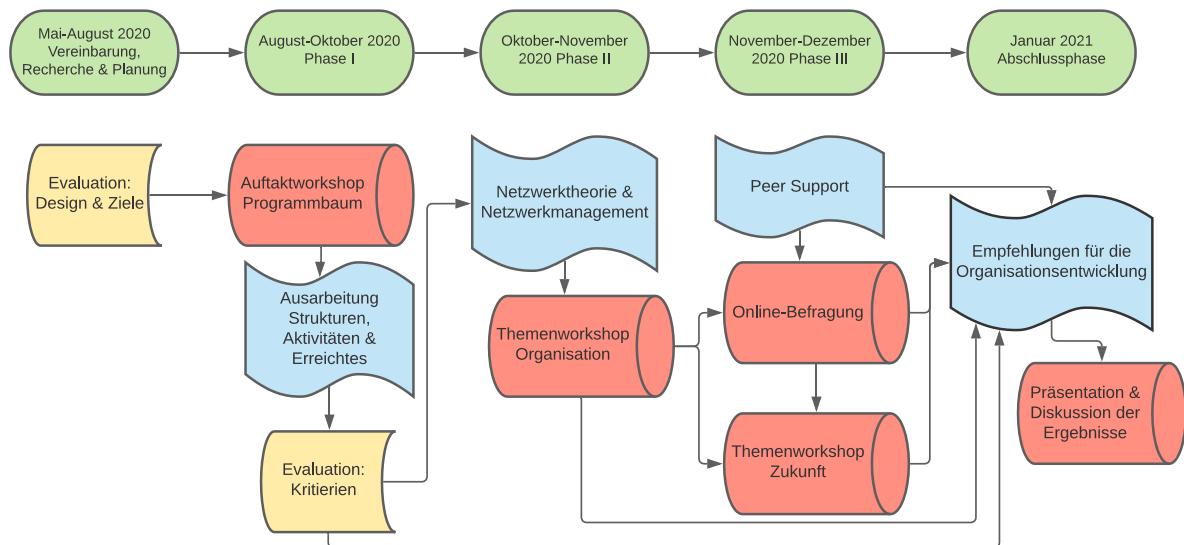


Abb. 1: Schematischer Ablauf des Projekts «Evaluation Care Leaver Netzwerk Region Basel» (eigene Darstellung)

### Phase 1

Das Projekt startete am 08.09.2020 mit einem zweistündigen Auftaktworkshop, bei dem ein Programmbaum (vgl. Farrokhzad/Mäder 2014: 25f.) erstellt wurde. Dieser wurde auf einem Flipchart visualisiert und anschliessend digitalisiert. Mit dem Programmbaum wurden die Bedingungen des Care Leaver Netzwerks sichtbar gemacht, aktuell vorhandene Wirkungsziele und Aktivitäten besprochen und bereits erzielte Resultate herausgearbeitet. An diesem Workshop haben fünf Care Leaver, Alexandra Wälti und Dr. Julia Mehira teilgenommen.

### Phase 2

Der dreistündige *Themenworkshop Organisation* fand am 24.10.2020 statt. An ihm haben sieben Care Leaver, Alexandra Wälti und Dr. Julia Mehira teilgenommen. Im ersten Teil wurden die Themen Kommunikation, Beteiligungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement und Öffentlichkeitsarbeit zunächst in Kleingruppen und anschliessend gemeinsam diskutiert. Im zweiten Workshopteil wurde das Thema Strategie ausgegriffen. Die Diskussionen wurden auf Flipcharts dokumentiert.

### Phase 3

Aufgrund der Pandemielage fand der *Themenworkshop Zukunft* am 05.12.2020 online statt. Zuvor wurde eine anonymisierte Online-Umfrage, an der insgesamt elf Care Leaver teilgenommen haben, durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden im Workshop diskutiert. An der 90-minütigen Video-Konferenz haben fünf Care Leaver, Alexandra Wälti, Dr. Julia Mehira und Prof. Dr. Angela Rein von der FHNW teilgenommen.

### Abschlussphase

In dieser Phase wurden die Evaluationsergebnisse zusammengetragen und Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung des Care Leaver Netzwerk Region Basel ausgearbeitet. Die Ergebnisse wurde am 19.01.2021 an einer Online-Konferenz präsentiert und diskutiert, an der fünf Care Leaver, Alexandra Wälti, Dr. Julia Mehira und Prof. Dr. Angela Rein teilnahmen.

## 1.4 Evaluationskriterien

Die folgende Tabelle zeigt die Kriterien, die der Evaluation zugrunde lagen. Sie waren die Basis für die qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018), mit der die Studierenden die Flipcharts und Diskussionen der Workshops ausgewertet haben.

Kategorie	Ziele	Organisation	Nutzen
Kriterium	Identitätsstiftende Vision(en) vorhanden	Kommunikation transparent & zielführend	Persönlicher Nutzen
	Bisherige Resultate	Beteiligungsmöglichkeiten transparent & zufriedenstellend	Peer Support
	Abstimmung Ziele/ Ressourcen/ Aktivitäten	Entscheidungsstil	
		Konfliktmanagement	
		Netzwerkvertretung nach aussen	
		Strategie	
		Zufriedenheit mit & innerhalb der Organisationsformate	

Tabelle 1: Evaluationskriterien

Die Teilnahme der Care Leaver am Projekt erfolgte auf freiwilliger Basis. Das Projektteam geht davon aus, dass mit der Evaluation etwa die Hälfte des Netzwerks erreicht werden konnte. Möglicherweise bilden die folgenden Ergebnisse aber nicht alle Meinungen der im Netzwerk engagierten Care Leaver ab.

## 2 Evaluationsergebnisse

### 2.1 Visionen & Ziele

#### *Welche gemeinsamen Visionen und Ziele hat das Netzwerk?*

Die Verbesserung der Situation für Care Leaver konnte in der Evaluation als identitätsstiftende Vision herausgearbeitet werden. Neben dem informellen und geselligen Austausch geht es den Care Leaver darum, zukünftige Care Leaver Generationen zu erreichen und aufzufangen. Auf gesellschaftlicher Ebene setzt sich das Care Leaver Netzwerk Region Basel für einen gesetzlichen Status «Care Leaver» ein. Es sollen schweizweit flexible Unterstützungsmöglichkeiten mit Wiedereinstiegsoptionen bis zum 25. Lebensjahr geschaffen werden, damit individuelle Entwicklungswege besser gefördert werden können. Durch einen gesetzlichen Status soll es für Care Leaver beispielsweise möglich sein, Gesuche um staatliche Unterstützungsleistungen (z.B. Ausbildungsbeiträge oder Stipendium) auch ohne Angaben der Eltern zu stellen (vgl. Motion 20.5393.01). Auch das Problem der Schuldenhaftung für von den Eltern nicht gezahlte Krankenkassenprämien wird thematisiert (vgl. ebd.). Ein weiteres Ziel besteht darin, die Öffentlichkeit über die Situation von Care Leavern und Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen aufzuklären und so Stigmata abzubauen.

#### *Erreichtes*

Mit der Gründung des Care Leaver Netzwerk Region Basel sollte ein Netzwerk aufgebaut werden, das niederschwellige Beratung, Informationen und Austauschmöglichkeiten für Care Leaver bereitstellt (vgl. Bürgerliches Waisenhaus Basel o.J.). Dieses Ziel kann als erreicht bewertet werden. Es ist gelungen ein Netzwerk mit zurzeit 20 aktiven Mitgliedern aufzubauen und Netzwerktreffen und informelle get-together zu etablieren. Darüber hinaus sind eine Webseite und eine Informationsbroschüre entstanden, auf der umfangreiche Informationen zu verschiedenen Themen, die Care Leaver betreffen, zusammengetragen worden sind. Ausserdem hat das Netzwerk bis anhin drei Werbekampagnen in Kinder- und Jugendheimen durchgeführt, um auf die Unterstützungs- und Austauschmöglichkeiten des Netzwerks aufmerksam zu machen. Auch ein Imagefilm ist in Arbeit. Das Götti/Gotte-Programm, bei dem sich insbesondere jüngere Care Leaver mit erfahreneren Care Leavern austauschen können, befindet sich zurzeit im Aufbau. Zum Evaluationszeitpunkt bestand ein Götti/Gotte-Tandem. Darüber hinaus hat es das Netzwerk geschafft, in verschiedenen Printmedien<sup>1</sup> auf sich aufmerksam zu machen. Die

---

<sup>1</sup> U.a. bg-Post Bürgergemeinde der Stadt Basel Ausgabe 2/2019 S. 14  
Radar – Magazin der Christoph Merian Stiftung Nr. 8 August 2019 S. 14-15  
bg-Post Bürgergemeinde der Stadt Basel Ausgabe 2/2020 S. 10-11

Bereitschaft der Care Leaver, ihre Erfahrungen mit einer breiten Öffentlichkeit zu teilen, ist bemerkenswert und trägt dazu bei, die Anliegen von Care Leavern publik zu machen.

Das Care Leaver Netzwerk Region Basel ist auch auf politischer Ebene aktiv. Im Kanton Basel-Stadt sind die Jungliberalen und die LDP auf das Netzwerk aufmerksam geworden. Die beiden Parteien haben das Netzwerk bisher mit zwei Interpellationen und einer Motion betreffend eines eigenen Status «Careleaver» unterstützt (vgl. Jungliberale 2020). Zudem hat Christoph Eymann im Nationalrat eine Anfrage über Unterstützungsmöglichkeiten für Care Leaver Organisationen durch den Bund eingereicht (vgl. ebd.). Ausserdem ist das Care Leaver Netzwerk Region Basel gemeinsam mit dem *Care Leaver Netzwerk Zürich* dabei, eine schweizweite Dachorganisation für Care Leaver zu gründen. So entstand 2020 der Verein *Cequality – von Care Leavern für Care Leaver* (vgl. Care Leaver Netzwerk Region Basel o.J.).

Das Care Leaver Netzwerk Region Basel ist auch international vernetzt. Im September 2019 fand ein Austauschtreffen mit dem *Care Leaver Zentrum Dresden* statt. Ausserdem hat das Netzwerk vom 27.- 29.09.2019 an einem länderübergreifenden Netzwerktreffen in Hamburg teilgenommen (vgl. ebd.).

In den zwei Jahren seines Bestehens konnte das Care Leaver Netzwerk Region Basel insbesondere in den Bereichen niederschwellige Information, Austauschmöglichkeiten, Vernetzung und öffentliche Aufmerksamkeit Einiges erreichen. Die Care Leaver sind mit ihrem Netzwerk zufrieden und sehen das grosse Potential ihres Engagements. In der Online-Umfrage beantworteten fünf Personen die offene Frage zur Zufriedenheit mit dem Netzwerk wie folgt:

*«Cool, was wir alles schon erreicht haben! Manchmal etwas chaotisch.»*

*«Es ist viel Interesse und Engagement von den Mitgliedern da. Es ist schön zu wissen, dass Menschen, welche es nicht einfach hatten, andere unterstützen möchten, damit sie es besser haben.»*

*Ich finde den Weg, den das Netzwerk einschlägt, sehr gut! Das Netzwerk ist vielseitig und zukunftsorientiert. Das Engagement der Einzelnen müsste noch etwas mehr sein (mir inkl.)»*

*«Ich sehe das Potential und den Nutzen, den viele Care Leaver aus dem Netzwerk ziehen können, leider ist es aber, denke ich, noch viel zu unbekannt.»*

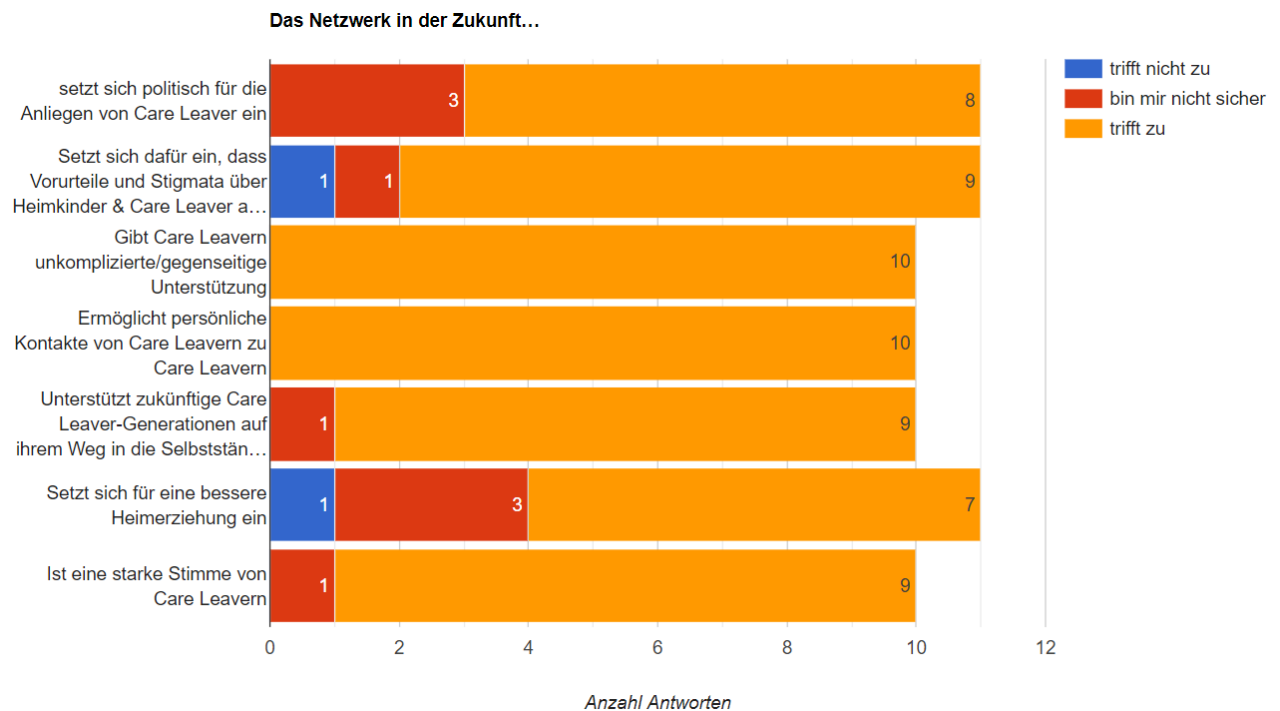
*«Vieles gemeinsam erreicht.»*

---

Surprise Strassenmagazin Nr. 478/2020: Artikel von Simon Jäggi «Das Letzte, was wir wollen, ist Mitleid!» S. 14-17. URL: <https://www.surprise.ngo/angebote/strassenmagazin/archiv/archiv-2020/surprise-47820/>  
Basler Zeitung vom 14.10.2020: Artikel von Nina Jecker «Für ein Heimkind gibt es nie etwas bedingungslos» S. 23. URL: [https://www.careleaver-info.ch/wp-content/uploads/2020/11/Care-Leaver\\_BaZ\\_14.10.20.pdf](https://www.careleaver-info.ch/wp-content/uploads/2020/11/Care-Leaver_BaZ_14.10.20.pdf)

## Zukunft

In der Evaluation wurde auch die Zukunft des Netzwerks thematisiert. Aus den ersten beiden Workshops wurden folgende Ziele rekonstruiert, die die Teilnehmenden der Online-Befragung wie folgt priorisiert haben:



Dazu wurden folgende Ideen ergänzt:

«Mit Heimkindern arbeiten, nachfragen, was man noch verbessern kann.»

«Ich habe im SRF eine Dokumentation gesehen über Verding- und Heimkinder und darin engagiert sich Guido Flury für eine Initiative. Ich habe mir gedacht, dass wenn man da Kontakt aufnimmt, wir eventuell tiefer in die Politik eindringen könnten und eventuell schneller gehört werden. War beim Schauen so ein Blitzgedanke.»

«Man könnte vielleicht öfter ein internationales Care Leaver Treffen organisieren.»

Im Themenworkshop Zukunft wurde diskutiert, dass es für das Netzwerk zukünftig sinnvoll sein kann, gemeinsam mit Kinder- und Jugendheimen Austrittskonzepte bzw. Checklisten zu erstellen. Das Care Leaver Netzwerk will sich nicht in den sozialpädagogischen Alltag der Kinder- und Jugendheime einmischen. Es wurde aber diskutiert, dass das Netzwerk gemeinsam mit Kinder- und Jugendheimen daran arbeiten sollte, die Umstände und Rahmenbedingungen für den Übergang in die Selbstständigkeit zu verbessern. In diesem Zusammenhang wurde überlegt, ob ein zukünftiges Handlungsfeld darin bestehen könnte, sich als «starke Stimme von Care Leavern» auf politischer Ebene für mehr Ressourcen in den Kinder- und Jugendheimen einzusetzen.



## 2.2 Organisation

Die Organisation wurde anhand von folgenden sieben Kriterien evaluiert.

### *Kommunikation*

Im Care Leaver Netzwerk Region Basel bestehen keine verbindlichen Absprachen über die interne Kommunikation. Mit Textnachrichten (Whatsapp) werden die Mitglieder über Termine und Anfragen informiert. Dabei existiert eine Hauptgruppe mit sämtlichen Mitgliedern und verschiedene Kleingruppen, in denen die unterschiedlichen Projekte organisiert werden. Die Care Leaver schätzen die einfache und unkomplizierte Kommunikation. In der Evaluation hat sich gezeigt, dass die Beteiligung in den Gruppen mitunter als zu gering wahrgenommen wird. Ein Teil der Mitglieder wünscht sich eine höhere Beteiligung. Es ist fraglich, ob die Messenger-Gruppe auch bei einer steigenden Anzahl an Mitgliedern noch das geeignete Kommunikationsmittel ist, insbesondere unter Berücksichtigung des Datenschutzes. Während der Evaluation wurde auch die Möglichkeit eines Newsletters besprochen, dazu besteht jedoch eine geteilte Meinung. So wurde von Einzelnen angemerkt, dass dieser möglicherweise nicht gelesen werde.

Die Care Leaver bewerten die Kommunikation insgesamt als transparent. Es ist aber nicht immer klar, wer welche Aufgabe in den Kleingruppen innehat.

### *Beteiligungsmöglichkeiten*

Es hat sich herausgestellt, dass die Beteiligungsmöglichkeiten sehr vielseitig sind und auf eine breite Akzeptanz stossen. Es hat jeder die Möglichkeit sich einzubringen und bei der Gestaltung des Netzwerkes mitzuwirken. In der Umfrage wurden dabei folgende Rückmeldungen zu den Beteiligungsmöglichkeiten gemacht:

*«Ausgezeichnete Beteiligungsmöglichkeiten! Jede Stimme wird angehört!»*

*«Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu beteiligen. Manchmal sind die Aufgaben ein wenig unklar oder schwammig»*

*«Sehr vielseitig und jeder kann seine persönlichen Ressourcen so einbringen wie er mag»*

Die Care Leaver haben grösstenteils das Gefühl, dass sie bei Angelegenheiten zum Netzwerk mitentscheiden können. Auf die Frage, bei welchen Aufgaben die Care Leaver mehr Entscheidungskompetenz haben sollten, wurde folgendes rückgemeldet:

*«Es ist schon sehr gut so»*

*«Fällt mir spontan nichts ein»*

*«Ich habe das Gefühl, was das Netzwerk betrifft, sind es die Care Leaver selbst die Entscheidungen treffen und ich fühle mich immer miteinbezogen»*

*«In den Gebieten in welche sie persönlich aktiv sind»*

Während den Workshops wurde auch die Thematik angestossen, ob es realistisch ist, dass Care Leaver Netzwerk Region Basel zukünftig von ehrenamtlichen Mitgliedern getragen werden kann. Diesbezüglich sind unterschiedliche Meinungen vorhanden. Etwa die Hälfte der Care Leaver ist der Meinung, dass das Netzwerk zukünftig selbständig getragen werden kann. Die andere Hälfte ist sich unsicher oder glaubt, dass dies eher nicht möglich ist. In der Umfrage wurden dazu folgende Statements abgegeben:

*«Es besteht derzeit ein engagierter Kern im Netzwerk, welcher so wie ich vermute, das Netzwerk auch ehrenamtlich tragen würde.»*

*«Ich denke, das sollte das Ziel von uns Care Leaver sein!»*

*«Ich denke, es ist gut professionelle Unterstützung zu haben, da diese Person mit einem anderen Blick die Dinge angeht. Es hilft auch, nicht zu versumpfen oder zu emotional zu handeln.»*

*«So wie es momentan ist, nein. Wir sind zu wenig aktive Mitglieder und das Netzwerk ist noch ziemlich klein. Ich merke bei mir persönlich, dass ich weniger Ansporn habe dran zu bleiben, wenn noch alles freiwillig ist. Ich könnte mir jedoch (momentan) auch nicht vorstellen, dass es anders ist. Es könnte helfen, dass wenn man sich dazu bereit erklärt, eine Aufgabe zu übernehmen, dies eine «Pflicht» wird.»*

### *Entscheidungsstil*

Entscheidungen werden im Netzwerk mehrheitlich demokratisch getroffen. Die Abstimmungspunkte werden jeweils bei Netzwerktreffen oder im Gruppenchat diskutiert. Der grösste Teil der Mitglieder erachtet diese Form der Entscheidung als unkompliziert und fair. Es gibt aber auch kritische Stimmen, die anmerken, dass die Entscheidungen jeweils zu wenig transparent sind. Jene Personen, die bei einem Netzwerktreffen nicht anwesend sein können, haben kein direktes Mitspracherecht. Ausserdem scheint bei einem Teil der Mitglieder das Gefühl vorhanden zu sein, dass der Schlusssentscheid nicht immer bei ihnen liegt.

In der Evaluation ist der Vorschlag einer Traktandenliste aufgekommen. Diese könnte dabei helfen, sich vor den Netzwerktreffen eine eigene Meinung zu den unterschiedlichen Themen zu bilden. Diese Idee wurde von den Mitgliedern mehrheitlich positiv aufgenommen. In der Umfrage wurden dazu folgende Rückmeldungen gegeben:

*«Damit wir effizient vorankommen, ist es sinnvoll, dass wir im vornhinein informiert werden und uns schon Gedanken machen können»*

*«Das finde ich eine gute Idee. Es muss aber unbedingt Platz für Flexibilität haben, um auch Punkte zu diskutieren, welche nicht auf der Liste sind und/oder Platz für den Austausch. «*

*«Das fände ich auf jeden Fall sehr hilfreich, so weiss man ungefähr, um was es bei den Treffen geht und kann sich im Vorfeld bereits ein paar Gedanken machen.»*

### *Konfliktmanagement*

Das Care Leaver Netzwerk Region Basel besitzt kein Konzept über das Konfliktmanagement. Es hat sich aber gezeigt, dass man bei Konflikten versucht, den kleinsten gemeinsamen Nenner zu finden und darauf basierend einen Kompromiss zu erarbeiten. Grundsätzlich wird jede Meinung akzeptiert, auch wenn sie nicht mit der eigenen übereinstimmt. Es besteht eine Meinungsfreiheit, die von den Mitgliedern umgesetzt und geschätzt wird.

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Das Care Leaver Netzwerk Region Basel hatte bereits verschiedene Auftritte in den Printmedien. Bisher ist das Netzwerk aber nicht aktiv auf Medienvertretende zugegangen. Auf der eigenen Webseite werden regelmässig aktuelle Informationen und zukünftige Termine aufgeschaltet. Das Netzwerk ist auch auf den Social-Media-Kanälen vertreten, jedoch werden die Profile zu wenig aktiv betrieben. Es gibt keine einheitliche Regelung für die Öffentlichkeitsarbeit. Während den Workshops wurde die Idee aufgeworfen, dass man eine verantwortliche Person bestimmen könnte, welche zukünftige Pressanfragen bearbeitet und/oder delegiert. Es wäre möglicherweise sinnvoll, wenn diese Person in der Zusammenarbeit mit der Presse geschult wird. Bisher wurden Medientermine wahrgenommen, ohne dabei Rücksprache mit dem Gesamtnetzwerk zu führen. Es wurde die Gefahr benannt, dass einzelne Journalisten möglicherweise die Geschichten der Care Leaver dramatisieren könnten, um daraus beispielsweise eine Sensationsmeldung zu machen. In den Workshops hat sich gezeigt, dass die Care Leaver die Medien als wichtiges Instrument erachten, um auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen.

### *Strategie*

Während der Workshops wurde die Thematik der Strategie angesprochen. Das Care Leaver Netzwerk Region Basel hat keine auf Zielen und Ressourcen abgestimmte Strategie. Das strategische Vorgehen wird als etwas unkoordiniert und chaotisch beschrieben. Aufgrund der jungen Existenz des Netzwerks ist dies jedoch verständlich.

Die Care Leaver sind sich bewusst, dass das Netzwerk die Organisationsstrukturen zukünftig überarbeiten muss, insbesondere bei einer steigenden Teilnehmerzahl.

Es wurde die Idee von Jahreszielen aufgeworfen, welche von den Mitgliedern mehrheitlich positiv aufgenommen wurde. In der Umfrage gab zu diesem Thema folgende Rückmeldungen:

*«Ich denke gut gesetzte Ziele, welche sinnhaft und realistisch sind, sind motivierend und es kann uns zeigen, dass wir unsere selbst gewählten Ziele zusammen als Care Leaver erreicht haben.»*

*«Ich denke, das könnte helfen, einen «roten Faden» in das Projekt zu bringen.»*

*«Ja, das hilft Arbeiten zielstrebigere anzugehen.»*

*«Man sollte schon ein Jahresziel setzen, somit sieht jeder Care Leaver, was wir jährlich geleistet haben.»*

*«Ziele sind wichtig, um voran zu kommen. Auch Termine vereinbaren, bis wann ein Ziel oder eine Aufgabe erreicht bzw. erledigt werden soll. Trotz Freiwilligkeit braucht es bei Abmachungen eine gewisse Verbindlichkeit.»*

### Zufriedenheit

Die Netzwerkmitglieder sind mehrheitlich sehr zufrieden mit dem Netzwerk und der Organisation. Zukünftig steht das Netzwerk vor der Herausforderung, seine gewachsenen Strukturen weiterzuentwickeln.

## 2.3 Nutzen

### *Welchen Nutzen haben die Care Leaver vom Netzwerk?*

In der Evaluation zeigt sich, dass die Care Leaver insbesondere von den sozialen Kontakten im Netzwerk profitieren und die Austauschmöglichkeiten mit Gleichgesinnten schätzen. In der Online-Umfrage wurde auf die Frage *Wie und wo profitierst du persönlich vom Netzwerk?* wie folgt geantwortet:

*«Am meisten profitiere ich vom Netzwerk durch die Workshops und das Treffen einzelner Care Leaver, um mich mit ihnen auszutauschen.»*

*«Durch Kontakte.»*

*«Gemeinsamer Austausch, Gleichgesinnte, Hilfestellung leisten, Hilfe erfahren.»*

*«In kann mit anderen Care Leaver in Kontakt treten, mich austauschen und Unterstützung bekommen.»*

*«Ich lerne Neues dazu und habe (alte) neue Bekanntschaften geschlossen.»*

*«Kontakte.»*

*«Mit hilft der Austausch. Zu sehen, dass es mir nicht allein so erging und ich nicht falsch bin oder eine Versagerin bin. Es hilft mir, mit mir sanftmütiger zu sein, Frieden mit mir zu schliessen. Irgendwie heilt es mich.»*

*«Vor allem in den sozialen Kontakten profitiere ich! Ich profitiere davon zu wissen, etwas für die Zukunft der Care Leaver mit zu erschaffen.»*

Es wird deutlich, dass das Netzwerk die Möglichkeit bietet, sich mit anderen Care Leavern auszutauschen. Dabei wird die Erfahrung gemacht, nicht als Einziger bzw. Einzige mit den Herausforderungen der *Leaving Care* Thematik konfrontiert zu sein. So können Gefühle des Versagens relativiert werden. Ausserdem schätzen es die Care Leaver, dass sie im Netzwerk wahrgenommen und verstanden werden. Auch die Möglichkeiten Hilfe zu geben und zu bekommen sind wichtig. So können Selbstwirksamkeitserfahrungen gemacht werden, da sich die Care Leaver nicht nur einseitig als Hilfeempfangende sondern auch als Helfende und Experten bzw. Expertinnen erleben. Das Netzwerk bietet zudem die Möglichkeit, in den Netzwerktreffen, Workshops und get-togethers Neues lernen. Nicht zuletzt profitieren die Care Leaver davon, mit dem Netzwerk etwas bewirken zu können.

Im Verlauf der Evaluation zeigte sich ein Spannungsfeld aus Freiwilligkeit und Verbindlichkeit. Die Care Leaver verbinden mit ihrem Engagement im Netzwerk je eigene Erwartungen, Bedürfnisse und Ressourcen und gewichten daher die Netzwerkziele zum Teil unterschiedlich. Für einige Care Leaver ist das politische Engagement des Netzwerks besonders wichtig, während andere vor allem den direkten Austausch und das Familiäre schätzen.

Im Themenworkshop Zukunft wurde dieses Spannungsfeld vertieft diskutiert. Es wurde angesprochen, dass es für das politische und öffentliche Engagement verbindlichere Strukturen braucht und es wurde die Frage aufgeworfen, wie das Netzwerk mit kurzfristigen Absagen beispielsweise an Treffen umgehen soll. Die Diskussionsteilnehmenden stellten fest, dass das Netzwerk auch in Zukunft keinen Leistungsanspruch an seine Mitglieder haben soll, weil es wichtig ist, niemanden auszuschliessen. In diesem Zusammenhang wurden die Begriffe *Sofagruppe* und *Arbeitsgruppe* in die Diskussion eingebracht. Zukünftig muss die Frage geklärt werden, wie die *Sofagruppe* partizipieren kann und die *Arbeitsgruppe* dennoch nicht ausgebremst wird. Damit steht das Care Leaver Netzwerk Region Basel vor der Herausforderung, Strukturen zu schaffen, die den verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden, sodass die Care Leaver auch zukünftig einen persönlichen Nutzen von ihrem Engagement haben.

### 3 Handlungsempfehlungen

Auf Basis der Evaluationsergebnisse konnten für das Care Leaver Netzwerk Region Basel einige Handlungsempfehlungen entwickelt werden. Es soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass diese keine Erfolgsgarantie versprechen. Vielmehr sollen sie Anregungen für Themen sein, die im Organisationsentwicklungsprozess aufgegriffen werden könnten.

#### *Visionen & Ziele*

- Es könnte sinnvoll sein, wenn das Care Leaver Netzwerk Region Basel ein **Leitbild** erstellt, in dem die Visionen und Ziele sichtbar werden. Damit könnten die eigenen Anliegen für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden.
- Es wird empfohlen, **politische Forderungen auszuformulieren** und auf der Webseite oder in Positionspapieren zu veröffentlichen. Auf diese Art kann die Öffentlichkeit für die Problematiken rund um das Thema Leaving Care sensibilisiert werden.

#### *Organisationsstrukturen*

- Vor dem Hintergrund der wachsenden Anzahl an Mitgliedern scheint es sinnvoll, die **organisationalen Strukturen anzupassen**. Kann das Netzwerk so wie es heute existiert, eine Teilnehmeranzahl von z.B. 100 Personen bewältigen?
- Es wird empfohlen, die **strategische Ausrichtung** nach den vorhandenen Ressourcen und den eigenen Zielen zu gestalten. Dies könnte dazu beitragen, die gesetzten Ziele effizienter zu erreichen.
- Mit **Jahreszielen und Meilensteinen** könnten die Aktivitäten des Netzwerks strukturiert und auf ihre Zielerreichung hin überprüft werden. Ausserdem wird damit gewährleistet, dass alle am selben «Strang» ziehen.
- Es könnte überlegt werden, ob ein **Jahresbericht** sinnvoll oder erwünscht ist. Ein Jahresbericht könnte ein sinnvolles Instrument sein, um die Öffentlichkeit und Interessierte über die Tätigkeiten im Netzwerk zu informieren und Erfolge zu dokumentieren.
- Es sollte überlegt werden, wie die **interne Kommunikation** via Messenger-Gruppe zukünftig noch umsetzbar ist. Daher wäre es sinnvoll zu klären, wie Informationen im Netzwerk zukünftig verbreitet werden können (z.B. Newsletter, E-Mail, Webseite), so dass alle erreicht werden und sich beteiligen können.

- Eine **Traktandenliste** könnte helfen, Netzwerktreffen vorzubereiten und anstehende Entscheidungen transparenter zu machen. Ausserdem bietet sie den Vorteil, dass sich die Mitglieder bereits vor einem Netzwerktreffen mit den Themen auseinandersetzen können. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass auch spontane Anliegen während der Treffen diskutiert werden können.
- Es wäre sicherlich sinnvoll, die Diskussion über ein **selbsttragendes Netzwerk** weiterzuführen. Damit können die Ansichten der Mitglieder offengelegt und die zukünftigen Entwicklungsschritte dahingehend angepasst werden.
- Damit das Netzwerk in der Öffentlichkeit auf seine Anliegen aufmerksam machen kann, wäre möglicherweise ein **Konzept für die Pressarbeit** sinnvoll. Eine für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Person könnte aktiv auf die Medien zugehen, Anfragen bearbeiten oder delegieren und die Sozialen Medien betreiben. Das Care Leaver Netzwerk Region Basel könnte sich so einheitlicher und aktiver in der Öffentlichkeit präsentieren.

#### *Nutzen*

- Es wird empfohlen, die Diskussion über das **Verhältnis von Freiwilligkeit und Verbindlichkeit** weiterzuführen. Eventuell sind interne Unterteilungen in z.B. «Sofa-gruppe» und «Arbeitsgruppe» eine Möglichkeit, um den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden. Ausserdem müsste diskutiert werden, wer welche Entscheidungskompetenzen haben soll.
- Der **Austausch mit anderen Netzwerken** könnte dazu genutzt werden, um zu sehen, wie sich diese hinsichtlich des Verhältnisses von Freiwilligkeit und Verbindlichkeit organisieren.

## 4 Literaturverzeichnis

- Beywl, Wolfgang/Giel, Susanne (2012). Nutzungsfokussierte Evaluation am Beispiel eines multizentrischen Programms. In: Strobl, Rainer/Lobermeier, Olaf/Heitmeyer, Wilhelm (Hg.). Evaluation von Programmen und Projekten für eine demokratische Kultur. Wiesbaden: Springer VS. S. 101–125.
- Bürgerliches Waisenhaus Basel (o.J.). URL: <https://www.waisenhaus-basel.ch/care-leaver.html> [Zugriffsdatum: 29. Juli 2020].
- Care Leaver Netzwerk Region Basel (o.J.). URL: <https://www.careleaver-info.ch> [Zugriffsdatum: 31. Dezember 2020].
- DeGEval - Gesellschaft für Evaluation (2016). Standards für Evaluation. Mainz. URL: [http://www.degeval.org/fileadmin/Publikationen/DeGEval-Standards\\_fuer\\_Evaluation.pdf](http://www.degeval.org/fileadmin/Publikationen/DeGEval-Standards_fuer_Evaluation.pdf) [Zugriffsdatum: 24. Juli 2020].
- Farrokhzad, Schahrazad/Mäder, Susanne (2014). Nutzenorientierte Evaluation. Ein Leitfaden für die Arbeitsfelder Integration, Vielfalt und Toleranz. Münster, New York: Waxmann.
- Jungliberale Basel (2020). Jungliberale und LDP unterstützen die Organisation „Care Leaver Netzwerk Region Basel“ und deren Ziele. URL: <https://jungliberale.ch/jungliberale-und-ldp-unterstuetzen-die-organisation-care-leaver-netzwerk-region-basel-und-deren-ziele/> [Zugriffsdatum: 31. Dezember 2020]
- Kuckartz, Udo (2018). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 4. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Motion 20.5393.01 betreffend Anerkennung eines Status „Careleaver“ durch Amtsstellen des Kantons. Eingereicht beim Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt durch Raoul I. Furlano, Michael Hug, Heiner Vischer, Thomas Müry, Catherine Alioth, Lydia Isler-Christ, Jeremy Stephenson, Daniel Hettich, Thomas Strahm, André Auderset, Oliver Battaglia, Michael Koechlin. URL: <http://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100392/000000392705.pdf?t=160942969520201231164815> [Zugriffsdatum: 31. Dezember 2020]